



* Das Projekt Uropas Bauerngarten rettet altes und wertvolles Wissen, in dem es historische und in Vergessenheit geratene Bücher rund um die Themen Garten, Haushalt und Küche digitalisiert und von der damals üblichen Frakturschrift in eine leichter lesbare Schriftart übersetzt. Bitte beachten Sie, dass wir keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit des nachfolgenden Inhaltes geben können. Auch ist dieser weder durch uns geprüft, noch nach heutigen Standards auf die sachliche Richtigkeit bzw. Durchführbarkeit kontrolliert. Sie sollten Nachfolgendes daher lediglich als historischen Abdruck mit Übersetzung und nicht als Handlungsanweisung verstehen. Die Anwendung bzw. Weitergabe der Inhalte geschehen in eigener Verantwortung. Weitere Informationen finden Sie auf unserem Internetauftritt unter:

<https://uropas-bauerngarten.de/>

Die Einrichtung des Hausgartens inkl. Gartenpläne (Beispiele)

Von: Johannes Böttner, Chefredakteur des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau. Aus: Gartenbuch für Anfänger (1899).

Tausend Wünsche werden rege, wenn wir an unser künftiges Gärtchen denken. Es ist nur ein kleines Fleckchen, aber was möchten wir nicht alles darin unterbringen! Neunundneunzig von hundert Liebhabergärten leiden an Überfüllung und unpraktischer Einteilung. Ehe wir über den Raum unseres Gärtchens verfügen, wollen wir doch einmal genau ausmessen, wie groß es ist. Ist das geschehen, so wollen wir für jede Pflanze, für jeden Gegenstand genau den nötigen Platz berechnen. Wir werden zu vermeiden suchen, mehr im Garten unterzubringen, als bequem Platz hat. Ist der Garten überfüllt, so werden wir lichten. Schließlich werden wir uns Mühe geben, jedem einzelnen Gewächs den Platz anzuweisen, der ihm am meisten zusagt und an dem es in die Gesamtanordnung des Gartens am besten passt. Dies herauszufinden und auch immer richtig zu treffen, lernt man erst durch längere Gartentätigkeit. Wenn im Anfang etwas versehen ist und man erkennt es später, so darf man sich nicht entmutigen lassen und nicht vor nachträglichen Umänderungen scheuen. – Ein Garten ist niemals vollständig fertig. Es finden ununterbrochene in jedem Jahre kleine Veränderungen und Verbesserungen statt. Schon durch die zunehmende Entwicklung von Bäumen und Sträuchern werden fortwährende Änderungen nötig.

Nun zur ersten Einrichtung. Was gehört in den Garten?

1. Eine Laube. Groß, bequem und geräumig.
2. Ein Spielplatz für Kinder.
3. Eine Rosengruppe.
4. Ein Erdbeerbeet.
5. Ein Stück grüner Rasen.
6. Ein Blumenbeet.

7. Einige schönblühende Gehölze an den Rändern des Gartens.
8. Himbeer-, Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern.
9. Ein Spargelbeet.
10. Ein Beet für Würz- und Küchenkräuter.
11. Obstbäume und Gemüsebeete nach Raum und Bedarf.

Nun weiter: Schreibe einmal alles auf, was Du in Deinem Garten haben willst, dann dahinter genau die nötige Fläche in Quadratmetern:

Laube	8 Quadratmeter
Spielplatz	25 Quadratmeter
Rosengruppe	4 Quadratmeter
Erdbeeren	20 Quadratmeter
Rasen	30 Quadratmeter
Gebüsch	_____
Wege	_____

Im Ganzen... Quadratmeter

Das ist eine kleine Vorübung für die Einteilung und diese Vorübung erleichtert sehr die eigentliche Arbeit. Viele Regeln dafür, wie der Anfänger die einzelnen Sachen nebeneinander unterzubringen hat, gebe ich nicht. Wer praktischen Sinn und Verständnis hat für Harmonie und Schönheit findet von selbst das Rechte, und denen, die nicht im glücklichen Besitz dieser doch sehr wertvollen Eigenschaften sind, können auch alle Regeln nichts helfen.

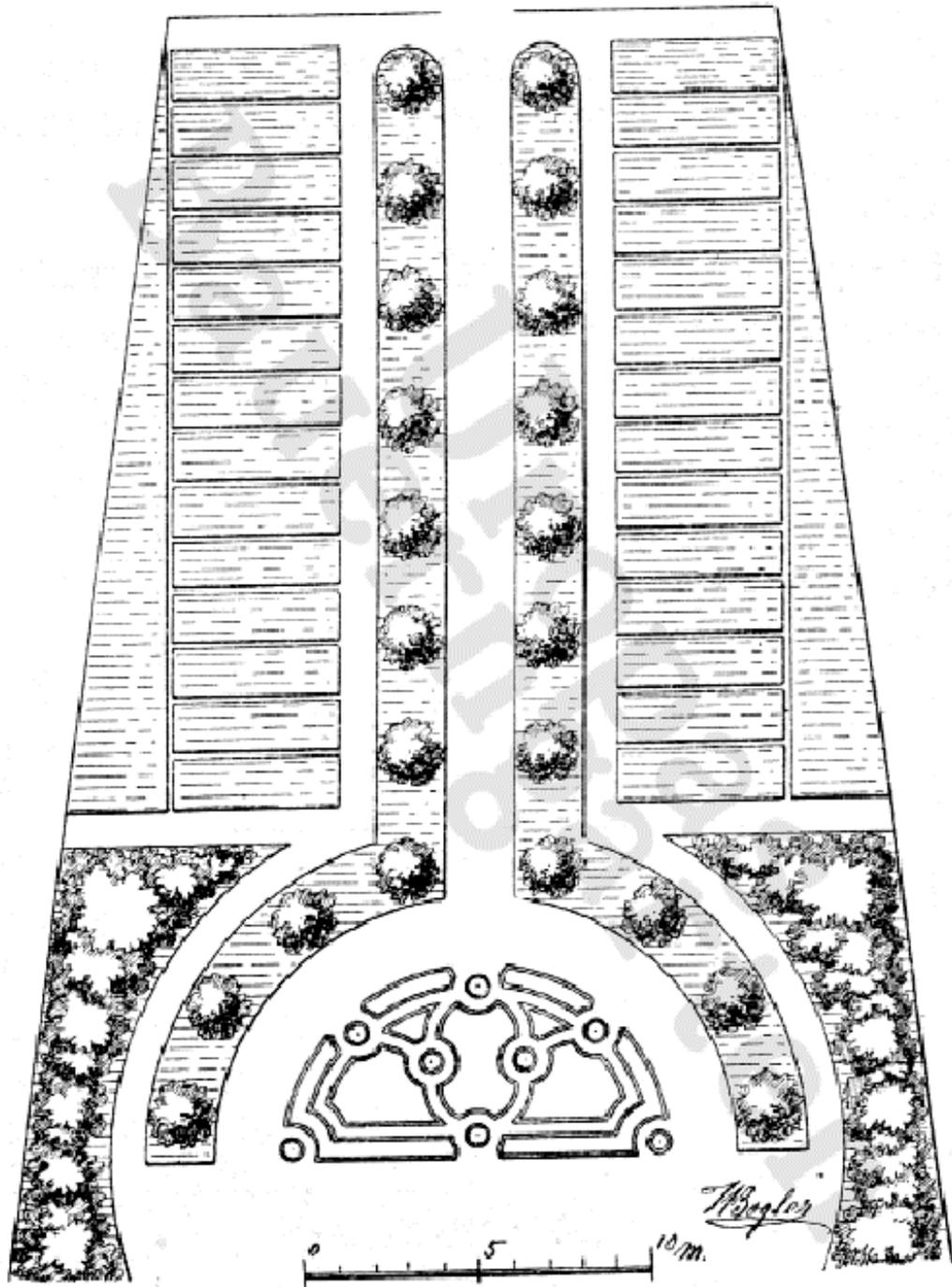
Nur in zwei Punkten habe ich bestimmte Vorschläge zu machen:

1. Es soll das Zusammengehörige nach Möglichkeit zusammengebracht werden, damit meine ich Zieranlage für sich, Gemüsegarten und Obstpflanzungen ebenfalls zusammenhängend. Je Verschiedenartigeres durcheinander kommt, desto schwerer wird die gute Einteilung und Aufrechterhaltung der Ordnung. Je mehr die einzelnen Abteilungen abgerundet werden können, desto leichter ist es, eine schöne Anlage zu schaffen.
2. Die gute Führung der Wege ist das erste, was gelernt werden muss. Die Wege im Hausgarten müssen praktisch sein und müssen in schnurgerader Linie oder in angenehmen Schwingungen zum Ziele führen. Der gerade Weg findet ausschließlich Anwendung im Gemüse- und Obstgarten. Im Ziergarten kommen gerade Linien und Kreisbogen nur bei kleinem Raum und in unmittelbarer Nähe des Hauses zur Geltung, sonst freie Kurven.

Einige Beispiele für die Einteilung kleiner Gärten.

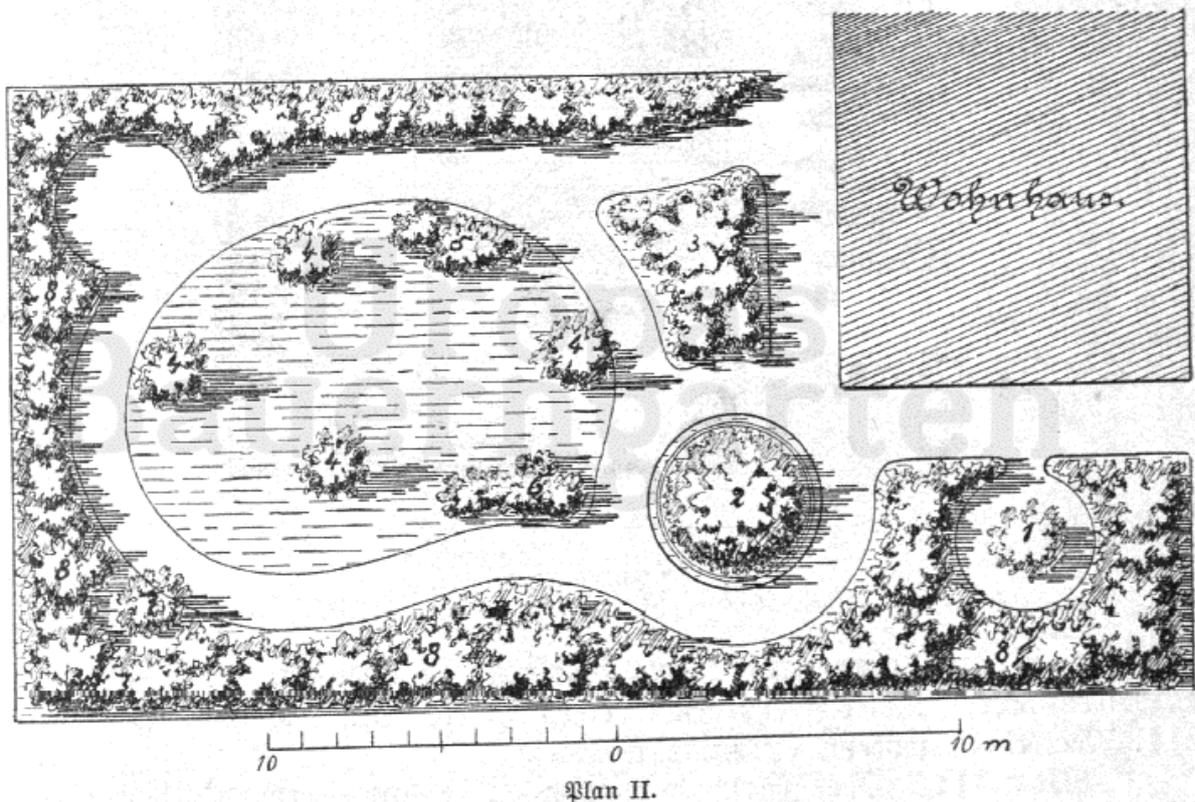
Plan I. Dieser Plan veranschaulicht, in welcher Weise die drei Hauptzeige der Gärtnerei, Blumen, Obst und Gemüse auch auf einer kleinen Fläche vorteilhaft miteinander verbunden werden können: Mitten durch den Garten führt ein 2 Meter breiter Hauptweg. Dieser wird eingefasst durch zwei 2 Meter breite Wegebeete, welche im Abstand von 4 zu 4 Meter mit Obsthälbstämmen bepflanzt sind. – Im unteren Teil verlaufen Weg und Wegebeete in

halbkreisförmiger Anordnung, und der Halbkreis, den sie einschließen, wird zu zierlichen Blumenbeeten benutzt. Die Grenze dieses kleinen Blumengärtchens jenseits der Obstbäume sind mit schön blühenden Strüchern bepflanzt. – Weiter oben liegt zu beiden Seiten der Obstbaumstreifen der Gemüsegarten. Es greifen also alle drei Teile, Gemüse-, Obst und Blumenbeete, sehr hübsch ineinander und doch ist jedes vom anderen in ausgesprochener Weise getrennt, so dass für die Zukunft keinerlei Verwirrung oder Unordnung zu befürchten ist.

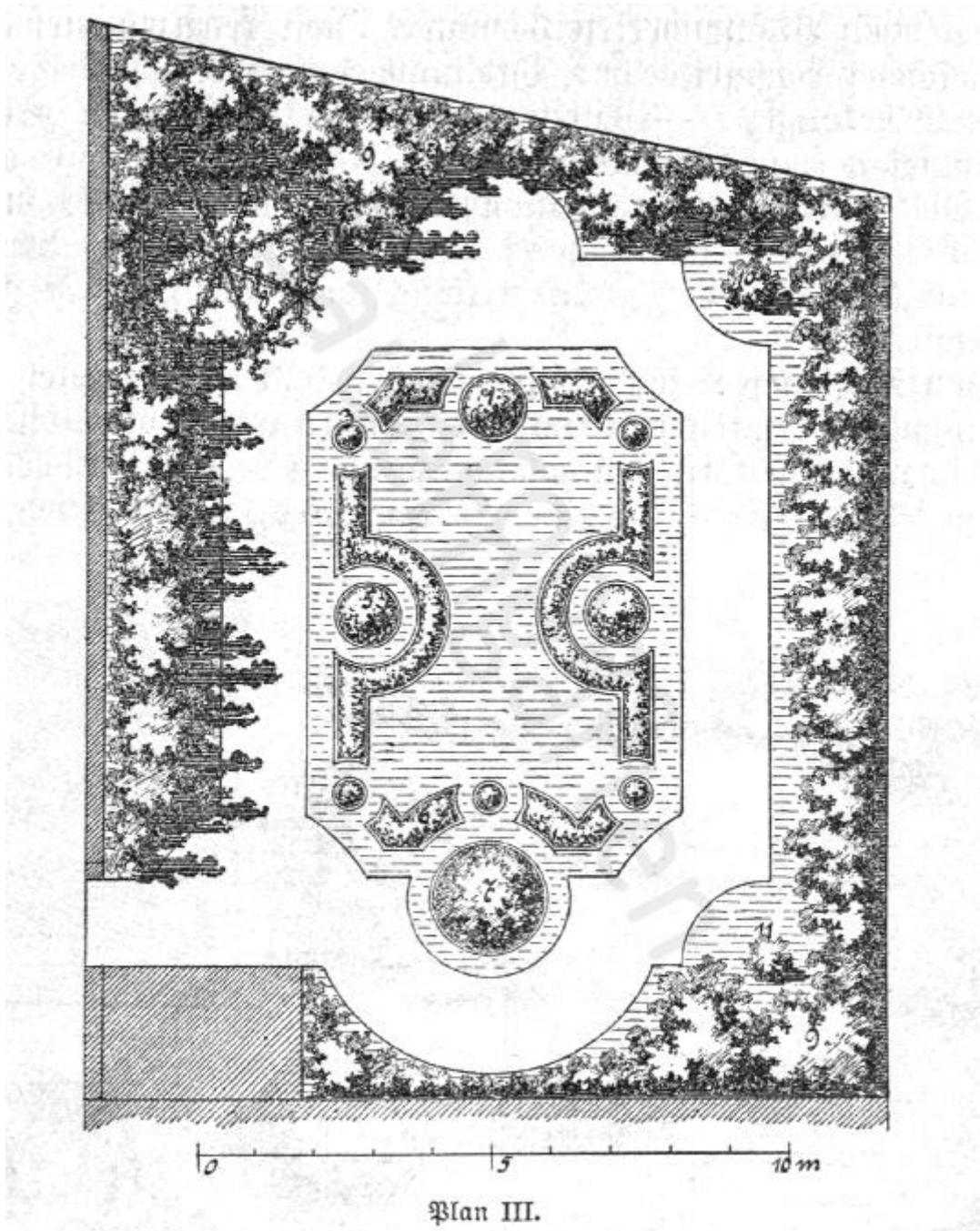


Plan I.

Plan II. Dieses kleine Gärtchen von 523 Quadratmeter ist ausschließlich zum Ziergarten bestimmt und wird daran die übliche Wegführung in modernen kleinen Schmuckanlagen veranschaulicht. 1. Ist ein schöner Sitzplatz in der Nähe des Hauses, 2. Ein rundes Rosenbeet von 5 Meter Durchmesser, 3. Ist eine Gruppe feiner, blühender Ziersträucher. Auf dem Rosenplatz stehen Äpfel- und Birnenpyramiden, ringsherum am Rande sind wunderschöne Gehölze gepflanzt. In der Ecke oben links ist ein kleiner Platz als Spielplatz für die Kinder freigeblichen.



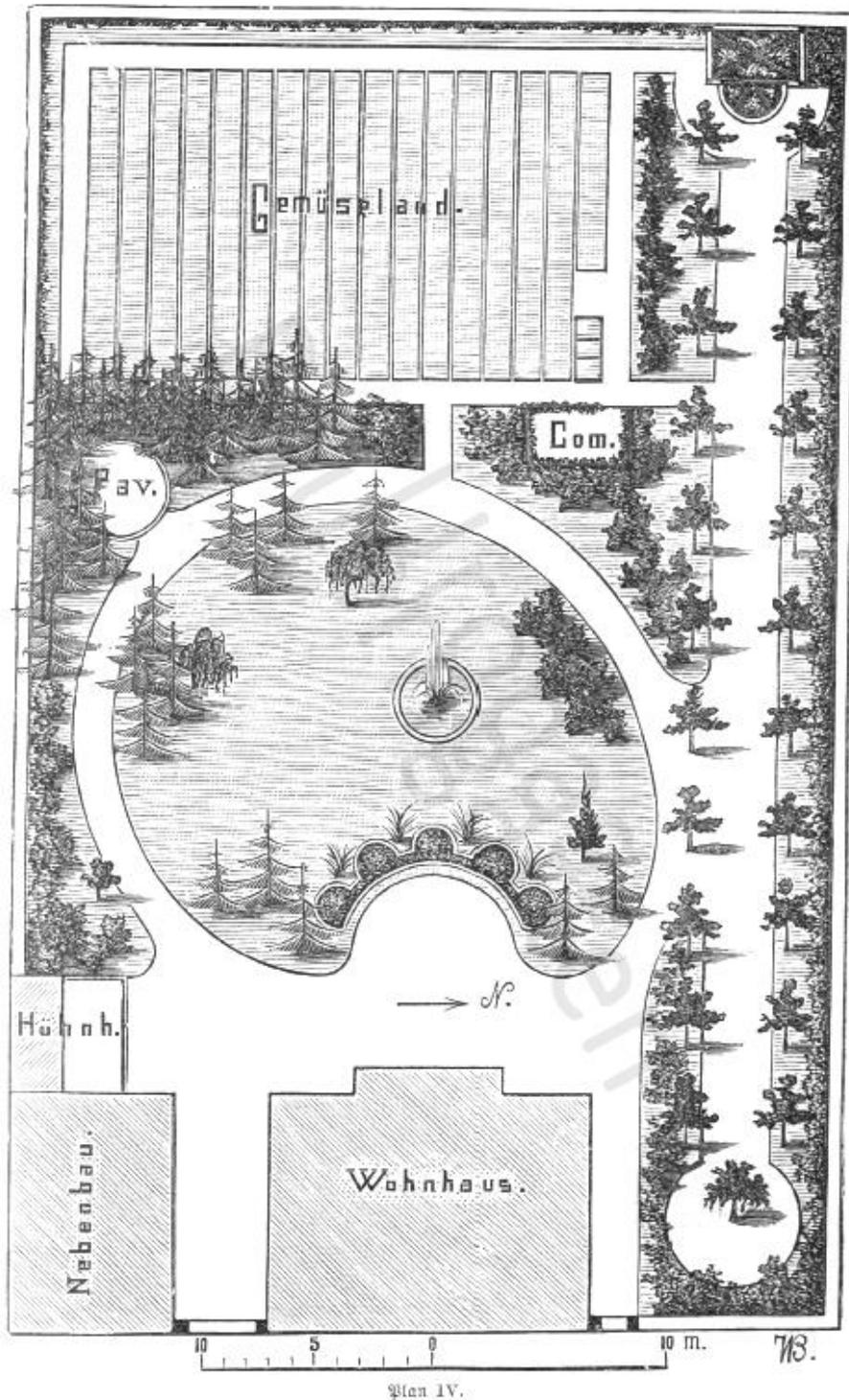
Plan III. zeigt die Einteilung, die man anwenden kann, wenn der Raum zur üblichen Wegführung in geschwungenen Linien nicht groß genug ist und doch eine geschmackvolle Schmuckanlage geschaffen werden soll. 1., 4. Und 5. Niedrige Rosen, 2. Und 6. Sommerblumen, 3. Fünf Rondelle mit je einer hochstämmigen Rose, umgeben von einem Kranz mit Blumen, 7. Gruppe mit fünf hochstämmigen Rosen, 8. Ist eine Laube mit Schlingrosen berankt, 9. Deck- und Vorsträucher, unter letzteren recht viele Buschrosen, 10. und 11. Mandelaprikosen (*Prunus tribola*).



Plan IV. Der Garten ist ohne Wohnhaus etwas über 1000 Quadratmeter groß, hat breite Wege, reichlich Gemüseland, viele Obstbäume und eine Zieranlage. Bemerkenswert ist die Trennung von Gemüse-, Obst- und Ziergarten. Die Obstbäume sind in Form einer Allee an der nördlichen Grenze angepflanzt und geben der ganzen Anlage Schutz. – Von dem „Schutz“ wird noch die Rede sein. Eine Laube ist an dem einen Ende der Allee, ein Spielplatz am anderen. Auch vor dem Wohnhaus ist Raum für einen Spielplatz und eine zierlichere Laube (Pavillon) befindet sich links in der Ecke der Anlage. Es ist ein schöner großer Rasenplatz vorhanden. In der Mitte des selben ist ein Springbrunnen. Nach dem Wohnhaus ist ein Blumenbeet, um dieses befinden sich ringsherum noch einzelne Pflanzen und kleinere Gruppen.

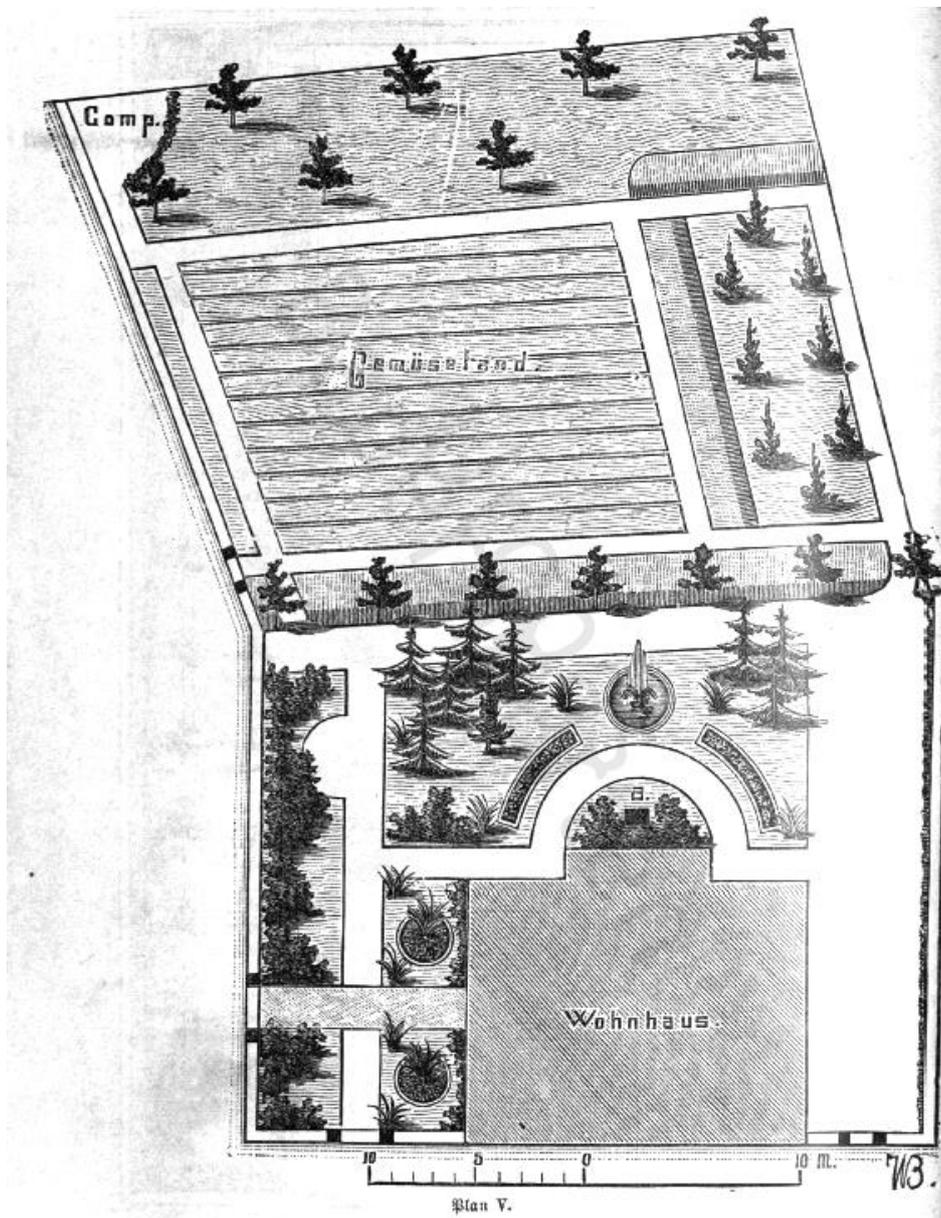
Es ist auch ein Kompostplatz vorhanden. Wir werden es noch erfahren, wie notwendig ein solcher für den Garten ist. Dicht dabei sind einige Mistbeete, dann zwischen Gemüseland und

Obstbäumen Beerensträucher. Ebenfalls an der südlichen Grenze des Gemüsegartens Himbeeren. Neben den Obstbäumen stehen noch Gehölze, die aber später nach 6 – 7 Jahren weg müssen, weil sonst die Pflanzung zu dicht wird. Vorläufig dienen sie dazu, den Garten etwas voller erscheinen zu lassen.



Plan V. Das Gemüseland muss immer in regelmäßige Beete eingeteilt werden, auch die Obstbaumpflanzungen sind am schönsten und besten, wenn sie regelrecht angelegt werden können: 8 Birnpyramidenbäume stehen auf einer erhöhten Terrasse in regelmäßigen Abständen. Das Grasland mit den Obstbäumen und die Gemüsebeete liegen niedrig. Das

ganze Grundstück ist ohne Wohnhaus etwa 1400 Quadratmeter groß. Als Spielplatz dient der 5 Meter breite, 25 Meter lange Streifen rechts vom Wohnhaus. Die kleine Zieranlage zeigt, wie auch ein schmaler Raum am Hause mit Rasen, Blumenbeeten und einigen schönen Einzelpflanzungen hübsch gestaltet werden kann. Zum Schutz gegen Straßenstaub ist die Grenze mit dichten Gehölzen bepflanzt. An einer Stelle ist ein Ausschnitt angebracht um Raum für eine Sitzbank zu gewinnen. Dicht am Hause, zu beiden Seiten des Zugangsweges, befinden sich zwei viereckige Rasenstücke mit je einem kreisrunden Blumenbeet in der Mitte. Die Hauswände sind mit Schlingpflanzen bekleidet. Auf der anderen Seite des Hauses ist ein Postament mit einer Figur, umgeben von grünen Gehölzen, aufgestellt. Davor befindet sich ein Springbrunnen. An den halbkreisförmig geführten Weg schließen sich zwei einfache Blumenbeete passend an. Die übrigen Teile des Rasens sind an passender Stelle mit schönen Gehölzen bepflanzt. Die etwas reichlich vorhandenen Wege wurden durch örtliche Verhältnisse bedingt. Diese fünf Beispiele ganz einfacher Gärten werden ausreichen als Vorbilder für kleine Anlagen, wie sie häufig ohne gärtnerische Hilfe entworfen und ausgeführt werden sollen.



es können doch schon Mistbeete angelegt werden, selbst ein kleines Gewächshaus. Der Garten darf je nach Umsicht, Fleiß und Geschicklichkeit des Mannes, je nach Art und Vielseitigkeit der Kulturen bis 2500 Quadratmeter (1 Morgen) groß sein.

Für einen größeren Garten muß dann ein richtiger Gärtner gesucht werden, der noch Leute zur Hilfe erhält oder ein Obergärtner, der mit Lehrlingen, Gehilfen, Arbeitern und Arbeitsfrauen arbeitet. Der Tüchtigkeit der Leute entsprechend, steigen dann auch die Ausgaben. Ein brauchbarer Gärtner verdient 800—1000 Mark jährlich, ein Obergärtner 1500—1800 Mark und darüber. Der Garten kann dann 1 Hektar groß, auch größer sein.

Das sind so einige Anhaltspunkte für Bewirtschaftung des Gartens. Derartige Angaben über Umfang und Kosten der Arbeitskräfte können selbstverständlich nicht für jeden einzelnen Fall zutreffend sein. Ich habe aber alles möglichst klar und bestimmt anzugeben versucht, weil ich leider so oft sehen mußte, daß bei Einrichtung und Unterhaltung von Gärten der Maßstab richtiger Berechnung als Grundlage für die Einteilung der Arbeiten fehlte. Wegen Ueberbürdung mit Arbeiten wurden die einzelnen Berrichtungen zu spät oder zu oberflächlich ausgeführt. Für den Garten kann es nichts schlimmeres geben! Er macht dann nur Verdruß und mit den Erträgen ist es auch recht traurig.

Des Gartens größte Zierde ist Ordnung, das welke Blatt, welches auf dem Rasen liegt, das Graspflänzchen im Wege und gar das Unkraut auf den Beeten stört den wohlthuenden Eindruck, den ein gut gepflegter Garten ausüben soll. Das kleinste Stückchen Land kann Freude und Bewunderung hervorrufen, wenn es gut gepflegt und peinlich sauber gehalten wird. Ein großer halbverwilderter Garten macht immer einen peinlichen Eindruck und bringt auch keinen Nutzen. Je kleiner ein Garten ist, um so leichter wird es sein, ihn in vorzüglichstem Zustande zu erhalten. Darum nochmals: den Garten nicht zu groß wählen!

Die Einrichtung des Hausgartens.

Tausend Wünsche werden rege, wenn wir an unser künftiges Gärtchen denken. Es ist nur ein kleines Fleckchen, aber was möchten wir nicht alles darin unterbringen! Neunundneunzig von hundert Liebhabergärten leiden an Ueberfüllung und unpraktischer Einteilung. Ehe wir über den Raum unseres Gärtchens verfügen, wollen wir doch einmal genau ausmessen, wie groß es ist. Ist das geschehen, so wollen wir für jede Pflanze, für jeden Gegenstand genau den nötigen Platz berechnen. Wir werden zu vermeiden suchen, mehr im Garten unterzubringen, als bequem Platz hat. Ist der Garten überfüllt, so werden wir

lichten. Schließlich werden wir uns Mühe geben, jedem einzelnen Gewächs den Platz anzuweisen, der ihm am meisten zusagt und an dem es in die Gesamtanordnung des Gartens am besten paßt. Dies herauszufinden und immer richtig zu treffen, lernt man erst durch längere Gartenthätigkeit. Wenn im Anfang etwas versehen ist und man erkennt es später, so darf man sich nicht entmutigen lassen und nicht vor nachträglichen Umänderungen scheuen. — Ein Garten ist niemals vollständig fertig. Es finden ununterbrochen in jedem Jahre kleine Veränderungen und Verbesserungen statt. Schon durch die zunehmende Entwicklung von Bäumen und Sträuchern werden fortwährende Änderungen nötig.

Nun zur ersten Einrichtung. Was gehört in den Garten?

1. Eine Laube. Groß, bequem und geräumig.
2. Ein Spielplatz für Kinder.
3. Eine Rosengruppe.
4. Ein Erdbeerbeet.
5. Ein Stück grüner Rasen.
6. Ein Blumenbeet.
7. Einige schönblühende Gehölze an den Rändern des Gartens.
8. Himbeer-, Stachelbeer- und Johannisbeersträucher.
9. Ein Spargelbeet.
10. Ein Beet für Würz- und Küchenkräuter.
11. Obstbäume und Gemüsebeete nach Raum und Bedarf.

Nun weiter: Schreibe einmal alles auf, was Du in Deinem Garten haben willst, dann dahinter genau die nötige Fläche in Quadratmetern:

Laube	8	Quadratmeter.
Spielplatz	25	"
Rosengruppe	4	"
Erdbeeren	20	"
Rasen	30	"
Gebüsch		"
Wege		"
Zu ganzen		Quadratmeter.

Das ist eine kleine Vorübung für die Einteilung und diese Vorübung erleichtert sehr die eigentliche Arbeit. Viele Regeln dafür, wie der Anfänger die einzelnen Sachen nebeneinander unterzubringen hat, gebe ich nicht. Wer praktischen Sinn und Verständnis hat für Harmonie und Schönheit findet von selbst das Rechte, und denen, die nicht im glücklichen Besitz dieser wertvollen Eigenschaften sind, können auch alle Regeln nichts helfen. —

Nur in zwei Punkten habe ich bestimmte Vorschläge zu machen:

1. Es soll das Zusammengehörige nach Möglichkeit zusammengebracht werden, also Zieranlage für sich, Gemüsegarten und Obstpflanzung ebenfalls zusammenhängend. Je Verschiedenartigeres

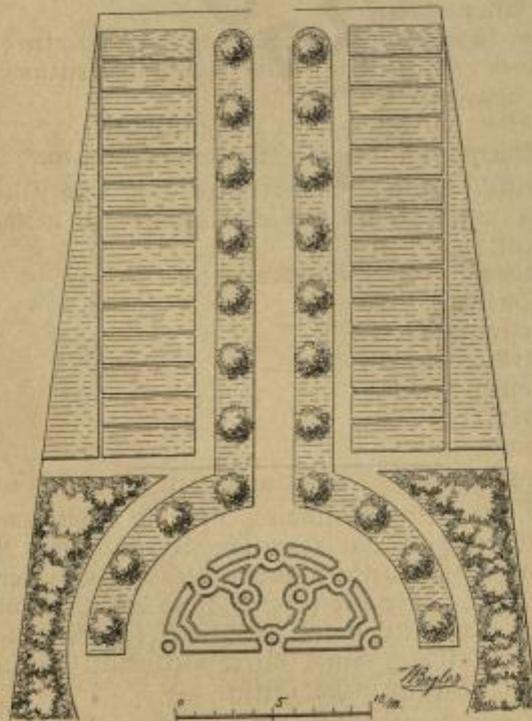
10 Die Einrichtung des Hausgartens. — Einige Beispiele für die Einteilung kl. Gärten.

durcheinander kommt, desto schwerer wird die gute Einteilung und Aufrechterhaltung der Ordnung. Je mehr die einzelnen Abteilungen abgerundet werden können, desto leichter ist es, eine schöne Anlage zu schaffen.

2. Die gute Führung der Wege ist das erste, was gelernt werden muß. Die Wege im Hausgarten müssen praktisch sein und müssen in schnurgerader Linie oder in angenehmen Schwingungen zum Ziele führen. Der gerade Weg findet ausschließlich Anwendung im Gemüse- und Obstgarten. Im Ziergarten kommen gerade Linien und Kreisbogen nur bei kleinem Raum und in unmittelbarer Nähe des Hauses zur Geltung, sonst freie Kurven.

Einige Beispiele für die Einteilung kleiner Gärten.

Plan I. Dieser Plan veranschaulicht, in welcher Weise die drei Hauptzweige der Gärtnerei, Blumen, Obst und Gemüse auch

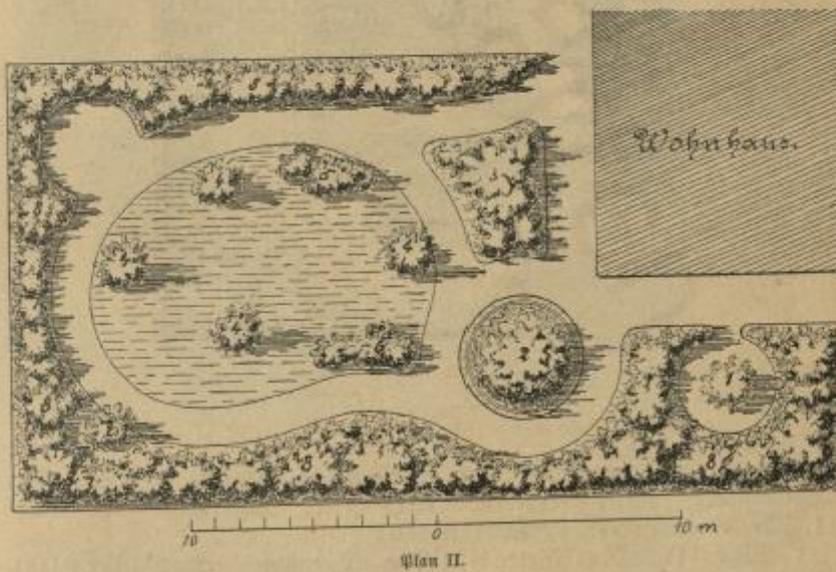


Plan I.

auf einer kleinen Fläche vorteilhaft mit einander verbunden werden können: Mitten durch den Garten führt ein 2 Meter breiter Haupt-

weg. Dieser wird eingefasst durch zwei 2 Meter breite Wegebeete, welche im Abstand von 4 zu 4 Meter mit Obsthalfstämmen bepflanzt sind. — Im unteren Teil verlaufen Weg und Wegebeete in halbkreisförmiger Anordnung, und der Halbkreis, den sie einschließen, wird zu zierlichen Blumenbeeten benutzt. Die Grenzen dieses kleinen Blumengärtchens jenseits der Obstbäume sind mit schön blühenden Sträuchern bepflanzt. — Weiter oben liegt zu beiden Seiten der Obstbaumstreifen der Gemüsegarten. Es greifen also alle drei Teile, Obst-, Gemüse- und Blumenbeete, sehr hübsch ineinander und doch ist jedes vom anderen in ausgesprochener Weise getrennt, so daß für die Zukunft keine Unordnung und Verwirrung zu befürchten ist.

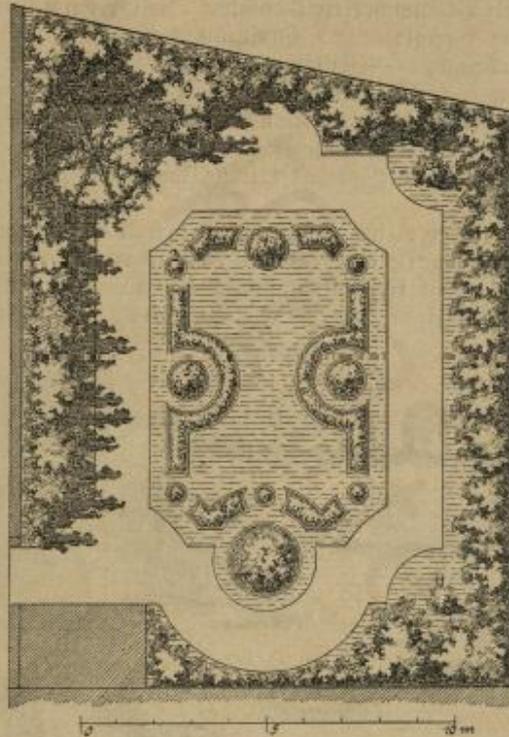
Plan II. Dieses kleine Gärtchen von 523 Quadratmeter ist ausschließlich zum Ziergarten bestimmt und wird daran die übliche Wegeführung in modernen kleinen Schmuckanlagen veranschaulicht. 1. ist ein schöner Sitzplatz in der Nähe des Hauses, 2. ein rundes Rosen-



beet von 5 Meter Durchmesser, 3. ist eine Gruppe feiner, blühender Ziersträucher. Auf dem Rosenplatz stehen Apfel- und Birnpyramiden, ringsum am Rande sind schöne Gehölze gepflanzt. In der Ecke oben links ist ein kleiner Platz als Spielplatz für die Kinder freigeblieben.

Plan III zeigt die Einteilung, die man anwenden kann, wenn der Raum zur üblichen Wegführung in geschwungenen Linien nicht groß genug ist und doch eine geschmackvolle Schmuckanlage geschaffen

werden soll. 1., 4. und 5. niedrige Rosen, 2. und 6. Sommerblumen, 3. fünf Rondelle mit je einer hochstämmigen Rose, umgeben von einem Kranz mit Blumen, 7. Gruppe mit fünf hochstämmigen

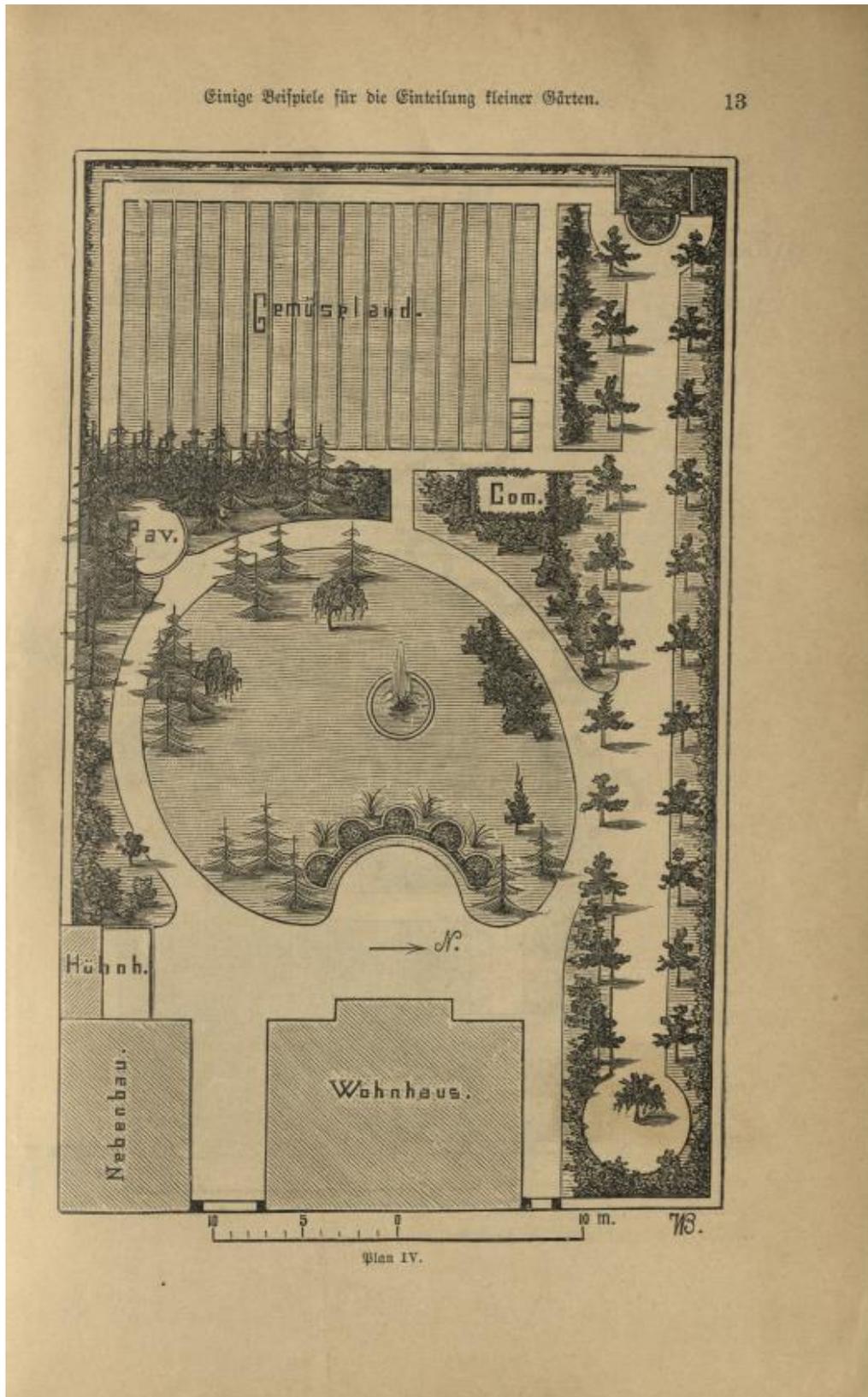


Plan III.

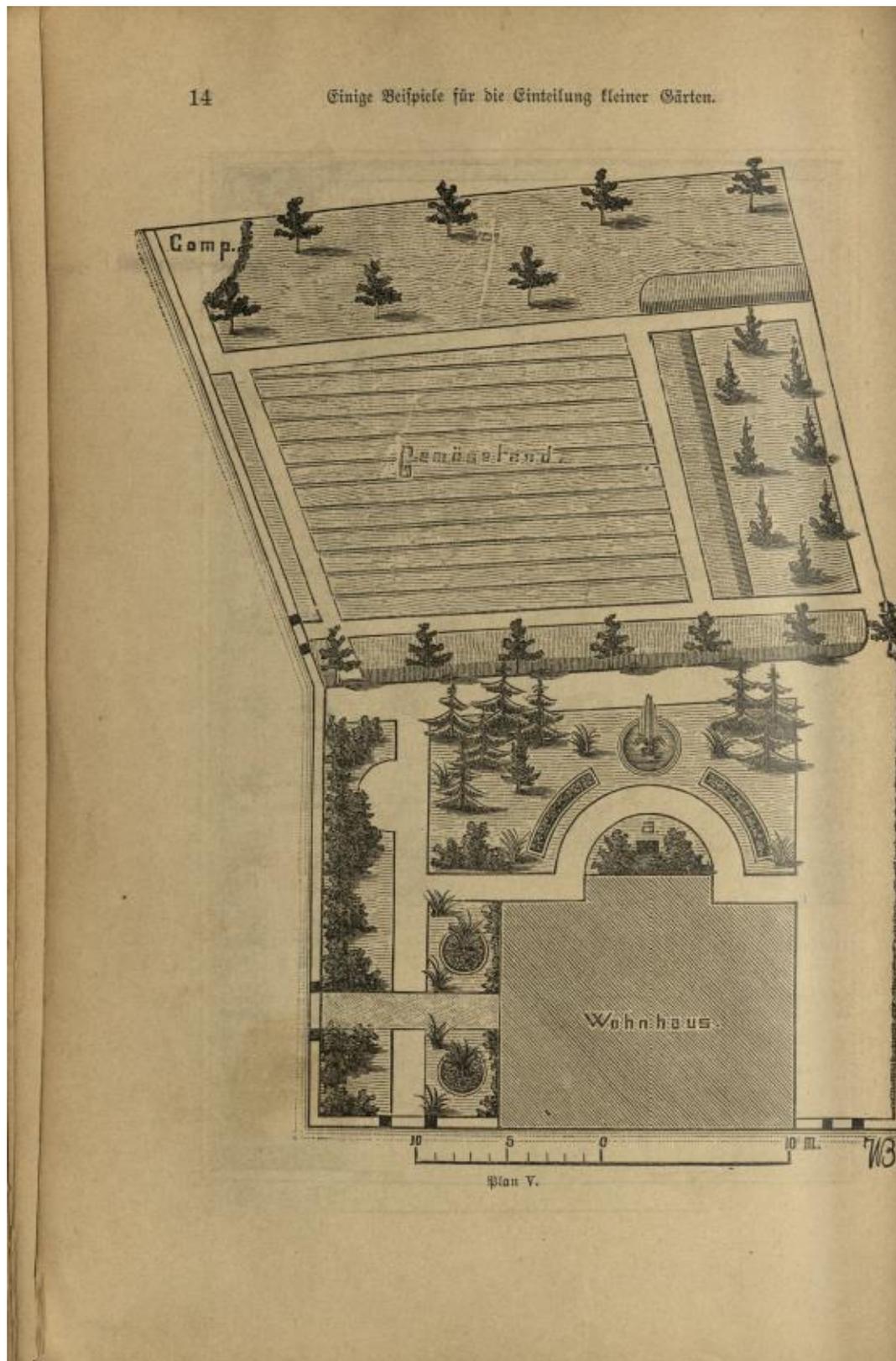
Rosen, 8. ist eine Laube mit Schlingrosen bekränzt, 9. Deck- und Vorsträucher, unter letzteren recht viele Buschrosen, 10. und 11. Mandelaprikosen (*Prunus triloba*).

Plan IV. Der Garten ist ohne Wohnhaus etwas über 1000 Quadratmeter groß, hat breite Wege, reichlich Gemüseland, viele Obstbäume und eine Zieranlage. Bemerkenswert ist die Trennung von Gemüse-, Obst- und Ziergarten. Die Obstbäume sind in Form einer Allee an der nördlichen Grenze angepflanzt und geben der ganzen Anlage Schutz. — Von dem „Schutz“ wird noch die Rede sein. Eine Laube ist an dem einen Ende der Allee, ein Spielplatz am anderen. Auch vor dem Wohnhaus ist Raum für einen Spielplatz und eine zierlichere Laube (Pavillon) befindet sich links in der Ecke der Anlage. Es ist ein schöner, großer Rasenplatz vorhanden. In der Mitte des-

Johannes Böttner (1899): Gartenbuch für Anfänger. „Die Einrichtung des Hausgartens“. Seite 13, Scan der Originalausgabe



Johannes Böttner (1899): Gartenbuch für Anfänger. „Die Einrichtung des Hausgartens“. Seite 14, Scan der Originalausgabe



selben ist ein Springbrunnen. Nach dem Wohnhaus zu ist ein Blumenbeet, ringsum noch einzelne Pflanzen und kleine Gruppen.

Es ist auch ein Kompostplatz vorhanden. Wir werden es noch erfahren, wie notwendig ein solcher für den Garten ist. Dicht dabei sind einige Mistbeete, dann zwischen Gemüseland und Obstbäumen Beerensträucher. Ebenfalls an der südlichen Grenze des Gemüsegartens Himbeeren. Neben den Obstbäumen stehen noch Gehölze, die aber später nach 6—7 Jahren weg müssen, weil sonst die Pflanzung zu dicht wird. Vorläufig dienen sie dazu, den Garten etwas voller erscheinen zu lassen.

Plan V. Das Gemüseland muß immer in regelmäßige Beete eingeteilt werden, auch die Obstbaumpflanzungen sind am schönsten und besten, wenn sie regelrecht angelegt werden können: 8 Birnpyramidenbäume stehen auf einer erhöhten Terrasse in regelmäßigen Abständen. Das Grasland mit den Obstbäumen und die Gemüsebeete liegen niedrig. Das ganze Grundstück ist ohne Wohnhaus etwa 1400 Quadratmeter groß. Als Spielplatz dient der 5 Meter breite, 25 Meter lange Streifen rechts vom Wohnhaus. Die kleine Zier-Anlage zeigt, wie auch ein schmaler Raum am Hause mit Rasen, Blumenbeeten und einigen schönen Einzelpflanzen hübsch gestaltet werden kann. Zum Schutz gegen Straßenstaub ist die Grenze mit dichten Gehölzen bepflanzt. An einer Stelle ist ein Ausschnitt angebracht um Raum für eine Sitzbank zu gewinnen. Dicht am Hause, zu beiden Seiten des Zugangsweges, befinden sich zwei viereckige Rasenstücke mit je einem kreisrunden Blumenbeet in der Mitte. Die Hauswände sind mit Schlingpflanzen bekleidet. Auf der anderen Seite des Hauses ist ein Postament mit einer Figur, umgeben von grünen Gehölzen, aufgestellt. Davor befindet sich ein Springbrunnen. An den halbkreisförmig geführten Weg schließen sich zwei einfache Blumenbeete passend an. Die übrigen Teile des Rasens sind an passender Stelle mit schönen Gehölzen bepflanzt. Die etwas reichlich vorhandenen Wege wurden durch örtliche Verhältnisse bedingt.

Diese fünf Beispiele ganz einfacher Gärten werden ausreichen als Vorbilder für kleine Anlagen, wie sie häufig ohne gärtnerische Hilfe entworfen und ausgeführt werden sollen.

Der Garten am städtischen Landhaus.

Der Garten beim städtischen Landhaus ist bis zum gewissen Grade eine öffentliche Anlage. Sie kann von außen gesehen und beurteilt werden. Deshalb ist Rücksicht auf Neuzierlichkeiten zu nehmen. Der Besitzer, der sich ein kostspieliges architektonisch schönes Gebäude hat errichten lassen, kann die Anlagen rings herum nicht mehr anlegen nach den Grundsätzen, nach denen der kleine Gartenfreund seinen einfachen Hausgarten sich selbst anlegt. Ein gemütlicher Hausgarten